

Schubert sagt öffentlich die Unwahrheit

1)

"Das Thema wurde keineswegs von mir allein, sondern am Ende des letzten Semesters mit DEN Studenten- etwa 20- zusammen gearbeitet."

Das ist, wie jeder weiss, falsch. Das Thema wurde (wie auch in diesem Semester) bereits zu Beginn des letzten Semesters ~~festgelegt~~ von Schubert eigenmächtig festgelegt. Das Häuflein seiner Getreuen ("meine bewährten Mitarbeiter") durfte in einer sog. Vor- (wieso eigentlich 'Vor-')- Besprechung zu den Referatsthemen Verbesserungsvorschläge machen: nach einem Zipfel vom Mantel des ~~Herrn~~ HERRN, der durch die Geschichte schreitet, haschen. Was die Wege des HERRN nicht weniger unerforschlich macht.

2)

Der alternative Themenvorschlag lautete: 'Die sozialhistorische Grundlage des Bonner Partismus'."

Das ist so schön, das man weinen möchte. Aber wir wollen Herrn Schubert nicht für das dusselige Lokalreporterchen des dusseligen Lokalblättchens verantwortlich machen, dem er so großzügig ein Interview gewährt hat (und die FR ist ja bekanntlich auch ganz schön linksradikal).

Aber selbst wenn unser Recke von der spitzen Feder recht verstanden hätte: nämlich "Bonäpartismus", stellte diese Aussage eine wissentliche Verfälschung unwiderleglicher Tatbestände dar und zwar von Seiten Herrn Schuberts!

Das nebenstehende Konzept haben wir dem Seminar schriftlich vorgelegt. Herr Schubert hat es gekannt.

Seine bewußt falsche Aussage jetzt zeigt, wie wenig sicher er sich seiner Sache ist: um seine zentrale Behauptung, nämlich wir hätten etwas ganz anderes zu machen verlangt, durchzuhalten, muß er zu den notdürftigsten Fälschungen greifen.

Wir haben bewußt eine so bescheidene wie einleuchtende Forderung gestellt, um zu zeigen, wie gering unsere Möglichkeiten der Selbstbestimmung in diesem Lehrbetrieb sind, d.h. wie absolut die ordinariale Gewalt über uns nach wie vor ist. Schubert hat das so überwältigend demonstriert, wie das niemand von uns für möglich gehalten hätte.

12/1

Die unterzeichnenden Seminarteilnehmer erklären, dass sie mit der Seminarführung von Herrn Professor Schubert nicht einverstanden sind, und dass die Themenstellung in der gegenwärtigen Form ihren Lerninteressen nicht entspricht.

Sie fordern Herrn Professor Schubert auf,

- entweder noch einmal eine offene Diskussion mit Abstimmung über die von ihm vorgeschlagene Themenstellung zuzulassen,
- oder ein studentisches Parallelseminar zu ermöglichen, in das die Seminarteilnehmer ihre Lerninteressen einbringen und in dem sie ihren Arbeitsmodus nach eigener wissenschaftstheoretischer Einsicht bestimmen können, und für das in gleicher Weise wie für das Seminar von Herrn Schubert selbst Scheine erteilt werden, sofern ein schriftlicher Leistungsnachweis erbracht werden kann.

UNTERSCHRIFT:

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1) H. Loh | 15) Renate Triner |
| 2) Wolfgang Petermann | 16) H. Kersch |
| 3) Gabriele Wäpfer | 17) J. Wolf |
| 4) Prof. Kuhnbad | 18) P. J. Illig |
| 5) Werner Euter | 19) M. Holmann |
| 6) Bernd Budy | 20) B. Dornik |
| 7) Klaus Muth | 21) W. Behrenbruch |
| 8) Ronald Geiss | 22) W. Reinschmid |
| 9) Jol. Koenig | 23) Ch. Schömann |
| 10) Helmut Waulfjunge | 24) F. Dornik |
| 11) Eckhard Raabe | 25) G. Giermann |
| 12) Cornelia Walther | 26) K. Brack |
| 13) Marlene Schindler | |
| 14) D. I. D. | |